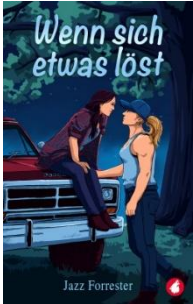


Wenn sich etwas löst



Dieser Roman hat mich sofort in seinen Bann gezogen, weil er die klassische Sommerromanze mit einer überraschenden Tiefe verbindet. Eleanor Cromwell ist eine Frau, die man nicht so schnell vergisst. Kontrolliert, brilliant, fast schon unnahbar. Sie lebt nach Regeln, die sie vor Enttäuschungen schützen sollen, keine Fehler, keine Nähe, keine Gefühle. Ihr Trip ins ländliche Kanada ist für sie nur ein Job, ein notwendiger Pflichttermin. Doch schon der erste Platten auf der Landstrasse zeigt, dass dieser Sommer alles andere als planbar wird. Dani Cooper ist das perfekte Gegenstück zu Eleanor. Warm, offen, ein bisschen chaotisch, mit ölverschmierten Händen und einem Lächeln, das selbst die härtesten Mauern ins Wanken bringt. Zwischen den beiden entsteht sofort eine Energie, die nicht laut ist, sondern leise, intensiv und gefährlich ehrlich. Was als flüchtige Sommeraffäre beginnt, fühlt sich schnell nach etwas an, das grösser ist als beide erwartet haben. Besonders berührend, wie der Roman mit Eleanors innerem Konflikt umgeht. Ihr Geheimnis ist nicht nur ein Plotpunkt, sondern der Kern ihrer Angst, wirklich gesehen zu werden. Die Frage, ob Dani die Wahrheit ertragen kann und ob Eleanor den Mut hat, sie auszusprechen, verleiht der Geschichte eine emotionale Spannung, die weit über das Romantische hinausgeht. Ein sommerlich-leichtes, zugleich tiefes Buch über Freiheit, Verletzlichkeit und die unerwarteten Wege, auf denen Liebe ins Leben tritt. Ein Roman, der zeigt, dass manchmal ein Reifenwechsel genügt, um alles ins Rollen zu bringen.

Jazz Forrester, Wenn sich etwas löst, Ylva Verlag, 28.05.2026, 275n Seiten, Fr. 0.00